

Kleiderordnung bei Vorstellungsgespräch

Beitrag von „Nuki“ vom 16. Juni 2011 21:05

Ich denke jeder muss auch ein bißchen flexibel sein und auch so tolerant sein, dass er auch mal über seinen eigenen Schatten springen kann. Die Situation in einem Bewerbungsgespräch ist ja anders als im Lehreralltag. Im Gespräch präsentiert man sich und zeigt sich von seiner besten Seite und man darf nicht vergessen, dass der Bewerber derjenige ist, der etwas will. Er möchte in der Regel gerne die Stelle. Derjenige, bei dem man sich vorstellt, hat hingegen meistens eine Auswahl an Bewerbern. Da sucht man sich dann den Passendsten heraus. Warum sollte man jemanden wählen, der sich nicht ein wenig mit seinen Lebenseinstellungen zurücknehmen kann? So jemand eckt an und da ist die Frage, ob das auf die Dauer nicht sehr anstrengend wird. Davon ab haben die wenigsten Menschen Verständnis für einen lässigen Kleidungsstil bei bestimmten Anlässen. Die bekehrt man auch nicht.

Ich habe in einer anderen Branche mal einen Bewerber gehabt, der sich mit Shorts und Flipflops vorstellen wollte. Wahrscheinlich war das auch einfach sein Stil. Mein damaliger Chef hatte keine Lust drauf und hat ihn direkt rausgeworfen. Das mag intolerant gewesen sein, aber er hat es als pure Zeitverschwendung angesehen sich mit dem Bewerber zu unterhalten und hat dann lieber darauf verzichtet einen möglicherweise sehr tollen Bewerber einzustellen.

Wer also meint seine persönlichen Vorlieben und Neigungen auch in offiziellen Anlässen, wie einem Bewerbungsgespräch, darlegen zu müssen, der muss eben damit auch rechnen, dass er deshalb ausgemustert wird und riskiert seine Stelle nicht zu bekommen. Wenn man bereit ist den Preis zu zahlen, dann muss man es machen. Wenn es einem wichtig ist, dass man die Stelle bekommt, dann würde ich es nicht riskieren.

Wenn man ein Bewerbungsgespräch hat, dann ist das wie eine Visitenkarte, die man übergibt, ein Eindruck den man hinterlässt.